

Vier Tage mit dem SGV im Land der "Burgen und Maare"

Wanderfreizeit vom 07.09. -
10.09.2017



Monreal von oben



Phillippsburg



Rast auf der steinernen Brücke



Innenansicht von Monreal

"Ich brauch kein Ballermann, und och kei Rimini, denn meine Eifel, die verlaß ich nie", so heißt es in einem bekannten Stimmungslied aus dem Land der "Burgen und Maare".

An so viel Heimatliebe muß doch etwas dran sein und deshalb Anlaß genug, für uns 10 Mitglieder des SGV-Aplerbeck, vom 7.9.- 10.9.2017 den schönsten Wanderweg der Welt (so Manuel Andrack), den Lieserpfad, zu erkunden.

Vorher ging es aber zum Ritterschlag. Nein, natürlich nicht den von der Queen, sondern den von Monreal. Nachdem wir auch das allseits bekannte "Stauvergnügen" am Kölner Ring "genießen" durften, erreichten wir mit 30minütiger Verspätung das bezaubernde Fachwerkstädtchen.

Mit seiner steinernen Brücke im Ortskern und gekrönt von zwei mittelalterlichen Burgen, kommt hier wohl jeder Foto-Fan voll auf seine Kosten. Kein Wunder, daß dieser Ort als Kulisse zu einer bekannten Krimi-Serie (Der Bulle und das Landei) bekannt wurde.

Der Ritterschlag ist ein ca. 16 km langer Wanderweg, der um das Tal der Eltz führt und immer wieder tolle Ausblicke auf die Landschaft, den Ort und die beiden Burgen bietet. Er wurde sogar im Jahre 2011 zum "Wanderweg des Jahres" gekürt.



Ober- und Niederburg in Manderscheid



Gruppe auf dem Traumpfad



Wandergruppe, unterwegs



Sonnenblumen am Wegesrand



Rathaus in Wittlich



Oberburg im Nebelhauch

Danach ging es weiter zu unserem Übernachtungsziel, der Pension Schwaben, in Manderscheid. Debbie & Andy, ein Ehepaar aus dem englischen Yorkshire, begrüßten uns herzlichst. Sie hatten vor einigen Jahren die Eifel kennengelernt, sich in diesen Landstrich verliebt und sind dort geblieben.

Die nächsten Tage kümmerten sie sich zuvorkommend um uns und erfüllten im gegenseitigen Austausch unserer deutsch-englischen Sprachkenntnisse jeden Wunsch.

Nach einem reichhaltigen, schmackhaften Abendessen beschloßen wir aufgrund der unsicheren Wettervorhersage die "Königsetappe" des Lieserpfades, die 26 km lange Wanderung nach Wittlich, auf den nächsten Tag vorzuziehen. Es war eine gute Entscheidung, denn wir kamen "trockenen Fußes" nach Wittlich.

Auf einem schönen, naturbelassenen Pfad entlang der Lieser eröffneten sich uns immer wieder "Traumblicke" in die Eifeler Landschaft und auf die beiden Manderscheider Burgen. Die Ober- und die Niederburg wurden im 13. Jahrhundert erbaut und gelten als Wahrzeichen des Ortes.

Am Ende unserer Wanderung öffnete sich das Tal und wir bekamen die ersten Weinberge der Wittlicher Senke zu Gesicht. Was für ein landschaftlicher Gegensatz. Eine abschließende Einkehr am Wittlicher Marktplatz mit seinen schönen Fassaden aus Renaissance und Barock war nach der langen Wandertour unsere verdiente Belohnung.

Für den darauffolgenden Samstag war "Schmuddelwetter" angesagt. Natürlich wollten wir auch auf die Wanderung auf dem Lieserpfad nach Daun nicht verzichten.



Trotz einiger Schauer ließ sich zwischendurch immer mal wieder die Sonne blicken. Die Höhepunkte dieser Tour waren die beiden Dauner Maare, das Gmünder Maar und das Weinfelder Maar, Kraterseen die vor Millionen von Jahren durch Wasserdampfexplosionen entstanden sind.



Blick vom drohnder Turm

Trotz eines gleichzeitig stattfindenden Mountain-Bike Rennens, das unser Wandervergnügen etwas beeinträchtigte, bot sich am Schluß doch noch ein phantastischer Blick vom Dronke-Turm über die beeindruckende Maarlandschaft. Ein abschließendes Abendessen bei Wein und Bier in einem Flammkuchen-Restaurant beendete diesen schönen Tag.



Gmünder Maar

Am Sonntag hieß es schon Abschied nehmen von Debbie & Andy und Manderscheid. Aber wir wollten natürlich das gute Wetter noch nutzen, um eine Wandertour zu machen. Auf ging es nach Maria Laach, der berühmtesten Kloster-Abtei in der Eifel. Die Chorprobe eines Männerchores in der Abtei versetzte uns in die richtige "sonntägliche" Stimmung. Was für eine tolle Akustik diese alten Kirchen haben. Wir waren begeistert.



Maria Laach

Danach ging es nochmals auf Wanderschaft. Auf dem ca. 15 km langen Weg um das Laacher Maar konnten wir immer wieder reizvolle Aussichten genießen und der "Postkartenblick" auf die Abtei war der krönende Abschluß dieses Rundweges.



Gruppe vor Maria Laach

Eine letzte Einkehr in einem Cafe in der Nähe durfte dann natürlich nicht fehlen und wir machten uns anschließend nach vier Tagen voller neuer Eindrücke und Abenden mit viel gemeinsamen Spaß wieder auf den Heimweg.



Werner, unser Held

Text: Wolfgang Winter
Fotos: Klaus Credo
Gestaltung: Michael Penzel